

Erkenntnis vom Selbst

In den letzten 24 Jahren fand eine deutliche Bewußtseinsentwicklung der Menschheit statt, und dies zeigt sich u.a. darin, daß es immer mehr Menschen gibt, die, wenn sie zu einem Arzt kommen, fragen, was sie selber für ihre eigene Heilung tun können? Sie wollen an der eigenen Heilung arbeiten, sie möchten aktiv an ihrer eigenen Selbstheilung mitwirken und nicht nur Patient sein. Und besonders für diese Art von Heilungssuchenden möchte ich da sein, ihnen helfen.

Allgemein gilt jedoch noch, daß die Teilnehmer an meinen *Selbstsatsang*-Heilungsmeditationen in der Regel nicht deshalb kommen, weil sie daran interessiert wären, etwas zu lernen, sondern sie kommen, weil sie sich „Heilungsenergie“ wünschen und Hilfe bei ihren Beschwerden erhoffen – wie z.B. Linderung von Schmerzen oder einfach (tief) schlafen zu können. Sie werden nicht enttäuscht, Voraussetzung ist jedoch, daß sie geduldig und bereit sind, mehrmals am *Selbstsatsang* teilzunehmen und nicht „Sofortheilung“ verlangen oder erwarten, mit dem Gedanken: „Einmal teilgenommen und alle meine Beschwerde müssen weg sein“.

So naiv oder anspruchsvoll sind die echten Heilungssuchende auch nicht, sie verstehen schon, daß sich ihre gesundheitlichen Probleme langsam im Lauf der Jahre entwickelt haben, und der Körper ebenso eine lange Regenerationszeit benötigt, daher sind sie schon sehr dankbar, auch wenn sie nur eine kleine Erleichterung wahrnehmen oder mehr Kräfte und Ausdauer erfahren.

Wichtig für mich ist, daß die Teilnahme am *Selbstsatsang* freiwillig sei und aus eigener Entscheidung und Überzeugung geschieht. Dafür ist es wichtig, daß sich die Interessenten informieren, deshalb verteile ich meine Bücher.

Meine Bücher wirken als ein „Filter“: Bei den (in Relation) wenigen Lesern, die beim Lesen das Gefühl bekommen, sie fühlen sich angesprochen, das wäre etwas für sie und würden diese Heilungsmeditation gerne probieren, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, daß die spontane Heilung durch *Selbstsatsang* „funktioniert“. Eigentlich funktioniert diese Heilungsmeditation (aus meiner eigenen inneren Wahrnehmung) immer, aber relativ selten in der Form, wie der Heilungssuchende sich das wünscht (ein „Heilungswunder“ zu erfahren) und bewirkt zunächst nur eine sehr feine, fast unbemerkbare, positive Veränderungen im Gemüt (in der Psyche) und im Körper.

Die Veränderungen und Transformationen, sind immer positiv, wohltuend. Es gibt nie schlimme „Nebenwirkungen“ – denn es wird keine Behandlung gemacht und kein Medikament oder Therapie angewandt! Ein *Selbstsatsang* ist im Grunde genommen ein Gebet. Es ist auch sehr angenehm und die Leute kommen gerne immer wieder, denn sie fühlen sich danach besser.

Gewöhnlich suchen Menschen, die von schweren Krankheiten betroffen sind, nicht Erkenntnis, sondern Erleichterung ihrer Schmerzen und Leiden („praktische Hilfe“).

Bei der spirituellen Heilungsbegleitung ergibt sich *Erkenntnis* von selbst, daher nenne ich diese Erfahrung *Entwicklung eines Heilwerdungsbewußtsein*.

Durch die Teilnahme an mehreren *Selbstsatsangs* lernt der Heilungssuchende im Zustand der Meditation, jenseits der Beschränkung vom Körper und Mind (Gedanken und Emotionen), sich als pures Bewußtsein (nämlich: im Zustand des Samadhi) zu erfahren und sich als solches zu erkennen.

Und in der weiteren Folge lernt er, wie er jeden Tag alleine diesen inneren Frieden kontaktieren und damit zu seiner eigenen Selbstheilung beitragen kann: *Spirituelle Heilung ist Selbstheilung*.

Und es wäre nicht gut, wenn die Teilnehmer denken, daß sie einen „Heiler“ besucht haben, der sie heilt. Es funktioniert so nicht bei mir und sie werden von selbst erkennen, daß sie Heilung kraft des Gebetes erfahren, das sie selber machen, welches ich ihnen individuell im Laufe von mehreren *Selbstsatsang*-Sitzungen übermittle.

Es ist wichtig, daß ich nicht als „Heiler“ angesehen oder interpretiert werde. Mit dem Wort „Heiler“ assoziiert man bzw. denkt man an etwas anderes.¹

Die richtige Bezeichnung für mich (muß es unbedingt eine Bezeichnung geben?) wäre daher „*Begleiter spiritueller Selbstheilung*“, oder noch treffender: „*Betender Begleiter spiritueller Selbstheilung*“, wie ich in meinem Buch *Credo*, auf meine Art, schildere.

Heute nenne ich meine Tätigkeit (Arbeit): *Die Kunst der Entwicklung eines Heilungsbewußtseins*, ebenso (*Entwicklung*) eines *Heilwerdungsbewußtseins*.

„Karma-Bewältigungshilfe“ wäre auch eine treffende Bezeichnung (für diejenige, die dies verstehen könnten) für das, was ich mache, was meine (spirituelle Begleitungs-) Arbeit beinhaltet.

Mit herzlichen Grüßen

pabloandrés

¹ Vergleiche mit dem Buch von HORST KROHNE: „*Handbuch für Heilende Hände. Das A – Z der Übertragung von Heilenergie*.“ Seiner ist ein anderer Ansatz. Das mache ich nicht, ich begeben mich auf eine anderen Ebene, wie ich im Kapitel die 5 Stufen des Gebets erkläre.